

„Weg zu bahnen. Werdet also nicht kledn-
„müthig bei der scheinbaren Gefahr, son-
„dern greift die gottlosen und verruchten
„Feinde tapfer an, und fürchtet ihr Ge-
„schütz nicht, denn ihre Kugeln sollen euch
„nicht treffen; ich werde sie alle mit mei-
„nem Ermel auffangen. Das ist so wahr,
„als der Bund, den Gott durch den Regen-
„bogen mit uns geschlossen hat, welchen
„wir in unsern Fahnen führen, und wel-
„chen Gott — hebt eure Augen auf! — in
„diesem Augenblick am Himmel erscheinen
„läßt. (Zufällig war während dieser Rede ein Re-
„genbogen am Himmel sichtbar geworden, den die Bau-
„ern als Sinnbild in ihren Fahnen trugen). Dieser
„ist das Zeichen unsers Sieges und des
„Untergangs der mörderischen Fürsten.
„Frisch also, meine Brüder, frisch ange-
„griffen! denn Gott will nicht, daß ihr
„mit den gottlosen Feinden Friede macht.“
Die verblendeten Bauern, die nun fest auf den Bei-
stand Gottes vertrauten, begehrten sogleich in die
Schlacht geführt zu werden, nachdem sie vorher noch
eine Gräueltbat verübt, und einen Herrn von Geho-
fen, der ihnen im Namen der Fürsten Vergebung und
Gnade verkündigt hatte, wenn sie Münzern ausliefern
würden, wie einen Missethäter in einen Kreis geführt,
und mit Lanzen niedergestossen hatten. Da nun mit
einer solchen wilden Rotte durch Güte nichts auszurich-
ten war, so rückten die Fürsten mit ihren Truppen
heran, und ein Treffen begann. Die Bauern hielten
den ersten Angriff aus, und sangen dazu das Lied:
Komm heiliger Geist 2c. in der festen Hoffnung, Gott
würde sie durch ein Wunder schützen, und eine Schaar